

Rezension in der Zeitschrift „DOSB-Presse“ 37/2019

Einführung in die Sportpädagogik – mit Bezügen zum Sport in Vereinen

Der Klassiker von Ommo Grupe und Michael Krüger erscheint in aktualisierter Auflage

Es gibt viele Lehrbücher im und über Sport. Ständig kommen neue hinzu. Andere sind längst Klassiker geworden und in mehreren Auflagen erschienen, oft sogar mit einer grundlegenden Neubearbeitung. Um einen solches Buch geht es bei diesem Lesetipp. Der Titel „Einführung in die Sportpädagogik“ legt den Gegenstand eindeutig fest. Das Lehrwerk ist als „4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage“ erschienen. Als Band 6 der Reihe „Sport und Sportunterricht“ kommen vor allem Studierende des Faches Sport bzw. Sportwissenschaft in Frage – aber: Wer allein das dreiseitige Inhaltsverzeichnis vorn etwas näher zu studieren beginnt, wird schnell erkennen, dass dieses Lehrbuch auch für alle mit (Aus-) Bildungsthemen befassten Personen in den Sportorganisationen relevant und auf alle an pädagogischen Fragen des (organisierten) Sports Interessierte zugeschnitten ist.

Dieses Faktum mag manche überraschen. Es lässt sich aber ganz gut mit der Entstehungsgeschichte des Buches und über seine beiden Erst-Autoren begründen. Die erste Auflage und danach zwei weitere waren nämlich eine Co-Produktion von Ommo Grupe (1930-2015) und seinem damaligen Tübinger Assistenten und heutigen Hochschullehrer an der Westfälischen Universität Münster, Prof. Dr. Michael Krüger, der für die 4. Auflage nun als alleiniger Autor verantwortlich zeichnet. Ommo Grupe gilt nicht nur als Nestor der Sportwissenschaft und insbesondere der Sportpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland; er hat in seiner bewegten Berufsbiografie, in der er auch jahrzehntelang Ehrenämter u.a. als Vize-Präsident des Deutschen Sportbundes bekleidet hatte, stets die pädagogischen Möglichkeiten für einen „besseren Sport“ verfolgt und sich dabei gleichsam für einen humanen Sport eingesetzt. Sein Forschungsinteresse galt keineswegs nur allein dem Schulsport, sondern ebenso dem verbandlich organisierten Vereinssport in allen Ausprägungen vom Breiten- bis zum (olympischen) Spitzensport. Dem olympischen Sport und der olympischen Erziehung sind in dieser neuen, aktualisierten Fassung interessante Ausführungen gewidmet.

Insofern liegt es nahe, dass in diesem Lehrwerk von Beginn an und bis hinein in die neueste Auflage auch Themen angesprochen werden, die über das (sport-) pädagogische Anliegen des Sports in der Schule hinausgehen. Michael Krüger hat hierzu jüngst zahlreiche Aktualisierungen vorgenommen, die nach wie vor erkennen lassen, dass Themen aus der Sportpädagogik als eine zentrale sportwissenschaftliche Teildisziplin auch für Lehrende im verbandlichen Sport mit Transfer bis in die Sportvereine nichts an Bedeutung verloren hat.

Spätestens im II. Teil des Buches, der mit „Sportpädagogische Handlungsfelder, Lernorte und Erziehungsbereiche“ überschrieben ist, tritt Michael Krüger dazu einen überzeugenden Beweis an, wenn er zunächst „Institutionen und Organisationen des Sports“ (Kapitel-Überschrift) u.a. mit einem Organigramm auf Seite 196 vorstellt und sodann „Die pädagogische Bedeutung des Sports in unterschiedlichen Handlungsfeldern und Lernorten“ gezielt verortet. Allein dem „Sport und Jugendsport in gemeinnützigen Turn- und Sportvereinen“ ist ein 18-seitiger Abschnitt gewidmet, in dem Michael Krüger u.a. die pädagogische Bedeutung mit der Gemeinnützigkeit des Vereinssports begründet: „Ein wesentliches Element seiner Gemeinnützigkeit ist die von ihm beanspruchte Aufgabe und Leistung als Erziehungseinrichtung. Gemeinnütziger Sport im Verein ist kein Selbstläufer, sondern es handelt sich um eine soziale und pädagogische Aufgabe zum Wohl und im Dienst der Gemeinschaft. Wird diese Aufgabe nicht erfüllt, steht der Status der Gemeinnützigkeit in Frage“ (Seite 201).

Schon im Vorwort zu dieser neuen Auflage erinnert Michael Krüger an die philosophisch-anthropologischen Grundlagen der Sportpädagogik, die aktueller denn je sind: „Aber sie müssen immer wieder neu in eine lebendige Beziehung zu den veränderten gesellschaftlichen, politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Kontexten gestellt werden. Sport ist ein soziale Konstruktion. Er wird von Menschen mit Leib und Seele gemacht. Sie sind auf Bildung und Erziehung angewiesen, auch auf körperliche Bildung und Erziehung. Die sind wiederum Voraussetzung eines Sports, der auf humanen Grundlagen beruht und dem Wohl der Menschen dient“.

Die Bezüge für einen humanen Sport auch in den Vereinen sind in diesem Lehrbuch aber noch ganz woanders und hier viel differenzierter gelagert. Abgesehen davon, dass Krüger die „Geschichte der Leibeserziehung und Sportpädagogik“ (Überschrift von Teil II) von den Anfängen referiert und hier auch bei der Entstehung der Turn- bzw. Sportvereine halt macht, gibt es in Teil IV mit den anthropologischen Grundlagen u.a. die Abschnitte über Gesundheit und Wohlbefinden und über Leistung und Wettkampf, die so oder so in Sportvereinen von grundlegender Bedeutung sind: „Sportliche Auseinandersetzungen stellen ritualisierte Möglichkeiten dar, sich mit anderen körperlich zu messen und zu vergleichen. Man kann dabei lernen, seinen Körper zu beherrschen, seine körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten einzuschätzen, sie ihm Rahmen eines Regelsystems gezielt einzusetzen und seine eigenen Leistungen in Konkurrenz mit anderen (und mit sich selbst) zu verbessern. Wer wollte das nicht als ein wichtiges pädagogisches Fundament des Sports für sich in Anspruch zu nehmen und gehaltvoll kultivieren – ganz im Sinne des „besseren Sports“ im Sinne von Ommo Grupe, dem diese Neu-Auflage gewidmet ist?“

Prof. Detlef Kuhlmann

Michael Krüger: Einführung in die Sportpädagogik. 4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage. Schorndorf 2019: Hofmann. 430. Seiten; 39,90 Euro.

Einführung in die Sportpädagogik

Ein Lehrbuch-Klassiker neu aufgelegt

Michael Krüger

Einführung in die Sportpädagogik

4., neu bearbeitete und aktualisierte

Auflage, Hofmann, 2019

ISBN: 978-3-7780-7764-1

430 Seiten, 39,90 €

Es gibt viele Lehrbücher im Sport bzw. in der Sportwissenschaft. Ständig kommen neue hinzu. Die Themenbereiche werden dabei oft immer spezieller. Auf der anderen Seite entwickeln sich über die Jahre „Klassiker“, die nach und nach in mehreren Auflagen erscheinen, oft sogar mit einer grundlegenden Neubearbeitung. Um ein solches Lehrbuch geht es nun in unserer Rubrik „Vorgelesen“. Der Titel „Einführung in die Sportpädagogik“ legt den Gegenstand eindeutig fest. Das Lehrwerk ist dem Wortlaut nach als „4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage“ im Sommer dieses Jahres erschienen. Als Band 6 der Reihe „Sport und Sportunterricht“ kommen vor allem neben Studierenden des Faches Sport bzw. Sportwissenschaft Sportlehrkräfte als Leserinnen und Leser in Frage. Die früheren Aufla-

gen haben womöglich jene Studierenden kennengelernt, die heute als Sportlehrkräfte im ganzen Land tätig sind. Die erste Ausgabe des Buches resultiert nämlich aus dem Jahre 1997. Da könnte ein erneuter Blick in die neueste Ausgabe lohnend sein ...

Mehr noch: Wer allein das dreiseitige Inhaltsverzeichnis vorn etwas näher zu betrachten beginnt, wird schnell erkennen, dass dieses Lehrbuch auch für alle mit (Aus-)Bildungsthemen befassten Personen außerhalb der Schule, etwa in den Sportorganisationen, relevant bzw. auf alle an pädagogischen Fragen des (organisierten) Sports Interessierten zugeschnitten ist. Trotzdem kommt – soviel vorab – der Schulsport natürlich nicht zu kurz. Am deutlichsten markiert ist das im Teil III mit der einladenden Überschrift „Sportpädagogische Handlungsfelder, Lernorte und Erziehungsbereiche“, wo es speziell um „Sport in der Schule“ (Kap. 2.2) geht.

Was ist anders in dieser Neubearbeitung bzw. aktualisierten Fassung gegenüber den früheren Auflagen? Die Antwort darauf geht so und betrifft die Entstehungsgeschichte des Buches, an der nämlich seinerzeit zwei Kollegen aus der Sportpädagogik als Autoren beteiligt waren. Die erste Auflage und danach zwei weitere sind demnach als Co-Produktion von Prof. Dr. Ommo Grupe (1930–2015) und seinem damaligen Tübinger Hochschulassistenten und heutigen Hochschullehrer an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Prof. Dr. Michael Krüger (geb. 1955), entstanden. Jetzt zeichnet Michael Krüger für die 4. Auflage als alleiniger Autor verantwortlich. Zu Ommo Grupe noch so viel zur Erinnerung: Er gilt nicht nur als Nestor der Sport-

wissenschaft und insbesondere der Sportpädagogik in der Bundesrepublik Deutschland, er hat in seiner bewegten Berufsbiografie, in der er auch jahrzehntelang Ehrenämter u. a. als Vize-Präsident des Deutschen Sportbundes bekleidet hatte, stets die pädagogischen Möglichkeiten für einen „besseren Sport“ verfolgt und sich dabei gleichsam für einen humanen Sport eingesetzt. Der Schulsport war darin per se immer eingeschlossen. Sein Forschungsinteresse ging zuweilen aber auch über den Schulsport hinaus und galt ebenso dem verbandlich organisierten Vereinssport in allen Ausprägungen vom Breitenbis zum (olympischen) Spitzensport. Dem olympischen Sport und der olympischen Erziehung sind demzufolge in dieser neuen, aktualisierten Fassung weiterhin bzw. in neuer Form interessante Ausführungen gewidmet.

Sportpädagogik in fünf Teilen

Wie ist das (neue) Lehrbuch zur Sportpädagogik genau gegliedert? Es besteht weiterhin aus fünf Teilen mit jeweils mindestens drei und höchstens fünf Kapiteln. Die fünf Teile sind überschrieben mit: Leibeserziehung und Sportpädagogik (I), Geschichte der Leibeserziehung und Sportpädagogik (II), Sportpädagogische Handlungsfelder, Lernorte und Erziehungsbereiche (III), Anthropologische Grundlagen der Theorie der Leibeserziehung und Sportpädagogik (IV) sowie Leibeserziehung und Sportpädagogik – Programm und Perspektiven einer sportwissenschaftlichen Fachdisziplin (V). Danach folgt ein Abbildungsverzeichnis, ab der Seite 406 beginnt ein 21-seitiges Literaturverzeichnis.

Vorn wird das Lehrwerk eingeraht mit den Vorworten zu allen

Rezension in der Zeitschrift „sport & spiel“ 76/2019

Auflagen. Schon für die erste Auflage hatten die beiden Autoren seinerzeit ein „aufklärendes“ Anliegen des Buches konkret so formuliert: „Wer nichts über den Sport weiß, kann auch nichts über seine pädagogischen Möglichkeiten und Wirkungen sagen; und wer kein Verständnis von Erziehung hat, der ist blind für eine Seite des Sports, die nicht nur die Entwicklung von Gymnastik, Turnen und Sport seit jeher begleitet hat, sondern bis heute kennzeichnet. Die Bedeutung von Spiel und Sport für die Entwicklung, Bildung und Erziehung besonders von Kindern und Jugendlichen ist unbestritten, fraglich ist dagegen, worin sie konkret besteht, wie sie sich wissenschaftlich beschreiben und ermessen lässt und welche Schlüsse daraus zu ziehen sind.“ (S. 11)

Im Vorwort zu dieser neuen Auflage erinnert Michael Krüger noch einmal an die philosophisch-anthropologischen Grundlagen der Sportpädagogik, die aktueller denn je sind: „Aber sie müssen immer wieder neu in eine lebendige Beziehung zu den veränderten gesellschaftlichen, politischen, sozialen, kulturellen und sportlichen Kontexten gestellt werden. Sport ist eine soziale Konstruktion. Er wird von Menschen mit Leib und Seele gemacht. Sie sind auf Bildung und Erziehung angewiesen, auch auf körperliche Bildung und Erziehung. Die sind wiederum Voraussetzung eines Sports, der auf humanen Grundlagen beruht und dem Wohl der Menschen dient.“

Sport: gemeinnützig und human

Allein diese Aussage ist deswegen so fundamental, weil es dazu keine Alternative gibt: Wer wollte schon gegen einen humanen Sport argumentieren? Im Buch wird das

Konzept vom humanen Sport nach wie vor durchgängig deutlich und differenziert entfaltet – selbst für den organisierten Sport in den Vereinen und Verbänden. Michael Krüger widmet sich nämlich den „Institutionen und Organisationen des Sports“ (Kapitel-Überschrift) in einem eigenen Kapitel und stellt diese u. a. mit einem Organigramm (S. 196) vor. Später münden seine Ausführungen beim „Sport und Jugendsport in gemeinnützigen Turn- und Sportvereinen“, wo er u. a. die pädagogische Bedeutung mit der Gemeinnützigkeit des Vereinssports begründet: „Ein wesentliches Element seiner Gemeinnützigkeit ist die von ihm beanspruchte Aufgabe und Leistung als Erziehungseinrichtung. Gemeinnütziger Sport im Verein ist kein Selbstläufer, sondern es handelt sich um eine soziale und pädagogische Aufgabe zum Wohl und im Dienst der Gemeinschaft. Wird diese Aufgabe nicht erfüllt, steht der Status der Gemeinnützigkeit in Frage.“ (S. 201)

In Teil IV mit den anthropologischen Grundlagen zur heutigen Sportpädagogik (hier u. a. mit den

Abschnitten über Gesundheit und Wohlbefinden und über Leistung und Wettkampf) heißt es über die grundlegende Bedeutung des Sports in humaner Perspektive: „Sportliche Auseinandersetzungen stellen ritualisierte Möglichkeiten dar, sich mit anderen körperlich zu messen und zu vergleichen. Man kann dabei lernen, seinen Körper zu beherrschen, seine körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten einzuschätzen, sie im Rahmen eines Regelsystems gezielt einzusetzen und seine eigenen Leistungen in Konkurrenz mit anderen (und mit sich selbst) zu vergleichen und zu verbessern.“

Wer wollte das nicht als ein wichtiges pädagogisches Fundament des Sports für sich in Anspruch nehmen und gehaltvoll kultivieren, sei es im Sportverein oder nicht zuletzt im Sportunterricht der Schule. Das zu verfolgen und anzustreben, stünde ganz im Zeichen des „besseren Sports“ im Sinne von Ommo Grupe. Ihm ist diese Neuauflage der „Einführung in die Sportpädagogik“ in Dankbarkeit gewidmet.

DETLEF KUHLMANN